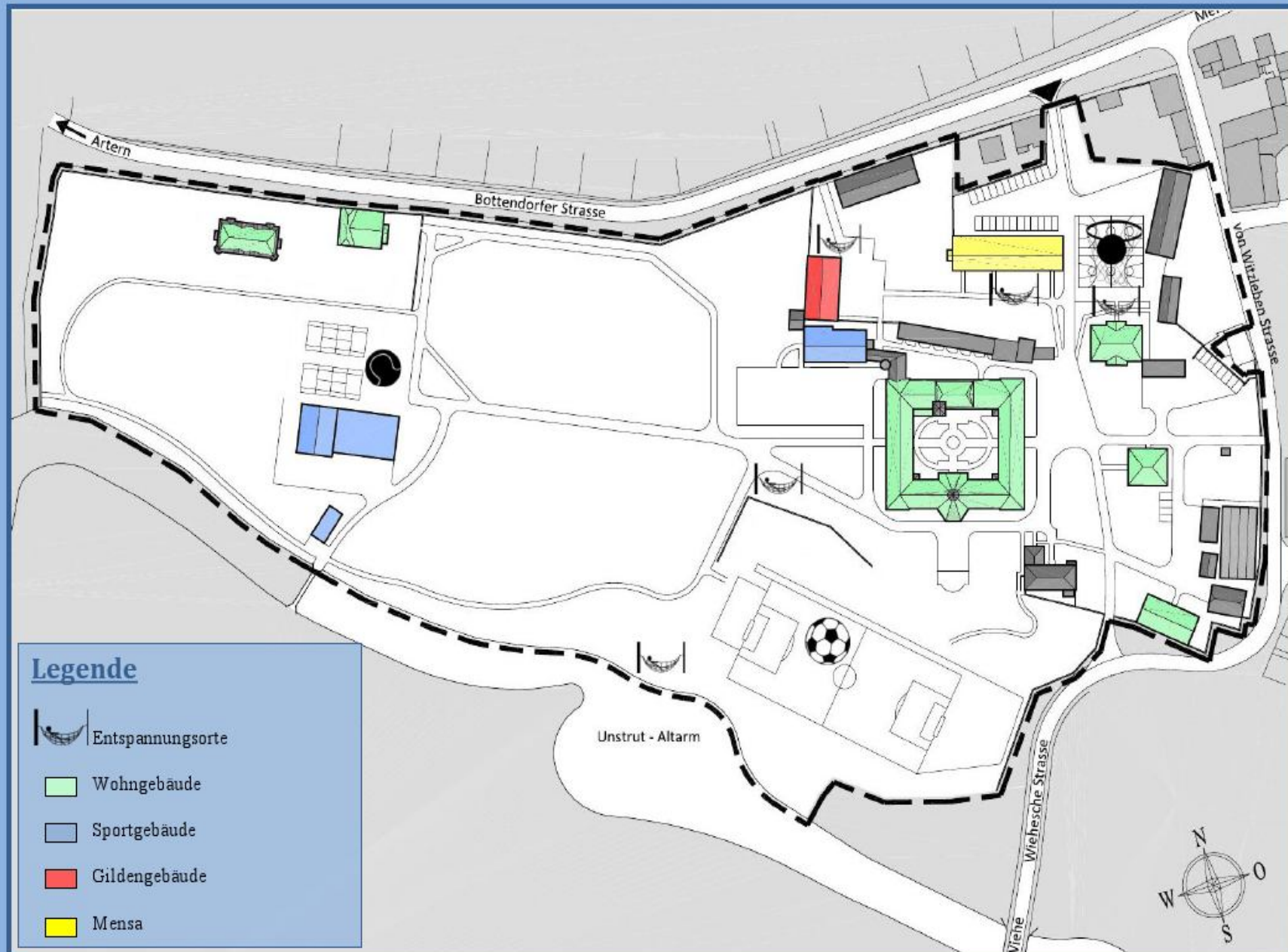


KLOSTERSCHULATLAS

GIS Wettbewerbsbeitrag der Klosterschule Roßleben





Die preußische Schule

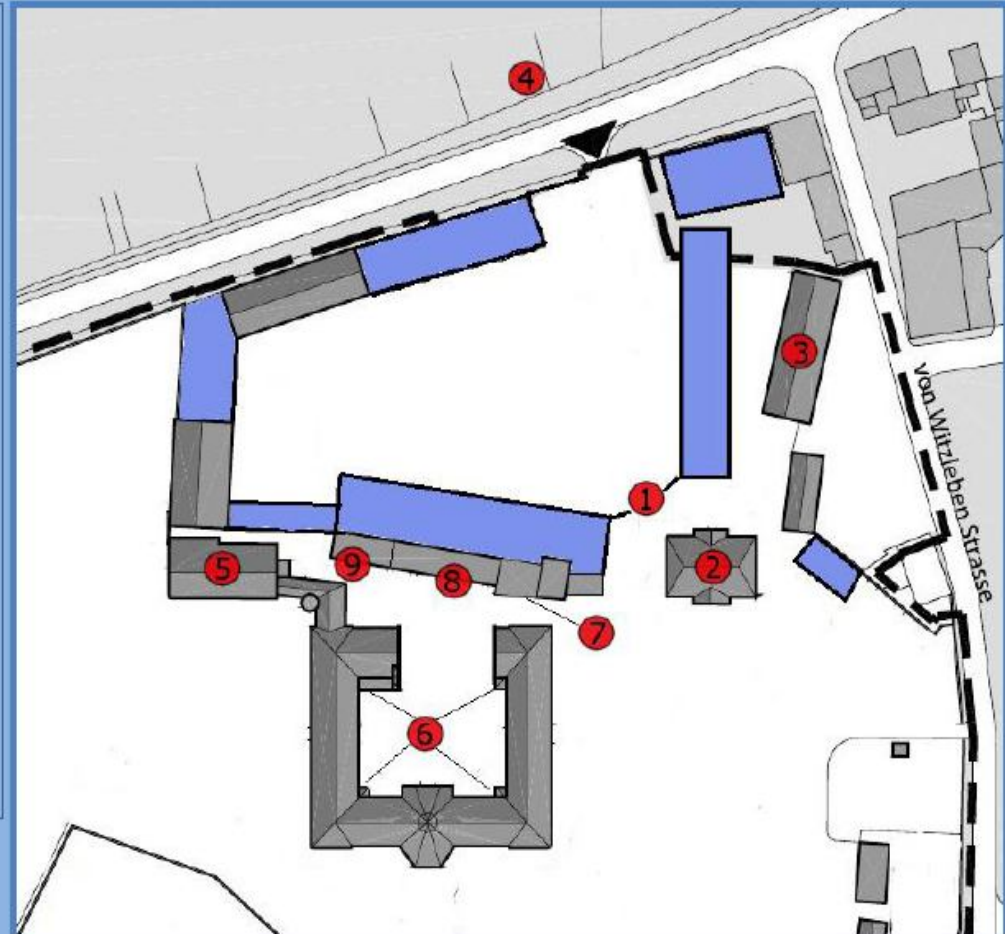
Mit dem Wiener Kongress 1815 fiel die Klosterschule an Preußen. Die sächsische und die preußische Schülerschaft standen sich lange Jahre sehr angespannt gegenüber. Erst mit dem Geist der Nationalstaatsbildung beruhigten sich die Gemüter (siehe Friedensstein von 1836 in Karte 6).

Das 288 Hektar große Klostergut umfasste einen umfangreichen Gebäudekomplex im Norden. Der Gutshof war durch das Mitteltor (Nr. 1) vom Schulgelände getrennt. Die Ställe und Scheunen stammen meist aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1877 wurde das Haus des Gutsverwalters (Nr. 2; heute Wohnheim „Aqua“) errichtet.

Die Ställe der Schäferei wichen 1905 einem neuen Lagerhaus (Nr. 3, Raiffeisenhaus). Etwa zeitgleich entstand eine neue Feldscheune (Nr.4) nördlich der Bottendorfer Straße.

Die Turnhalle (Nr.5) wurde 1890 fertiggestellt. In der 1880er Jahren wurden als hygienischer Fortschritt dem Schulgebäude die Aborttürme (Nr.6) hinzugefügt. Die Eisgrube in der alten Küche (heute Bioraum) wurde mit steigenden Schülerzahlen bis 100 zu klein. Ein neuer Eisraum (Nr. 7; erweitert 1922, heute Hausmeisterei) wurde am Mitteltor errichtet.

Am Westende erhielten die Holz- und Kohlenställe (Nr. 8; heute Fahrradställe) einen neuen Spritzenschuppen (Nr.9; heute Motorradschuppen).



Legende

- | | |
|---|---|
| Alte Gebäude | Heute noch existente Gebäude |
| 1. Mitteltor | 6. Aborttürme |
| 2. Haus des Gutsverwalters | 7. Eisraum |
| 3. Lagerhaus | 8. Kohlelager |
| 4. Feldscheunenposition | 9. Spritzenschuppen |
| 5. Turnhalle | |



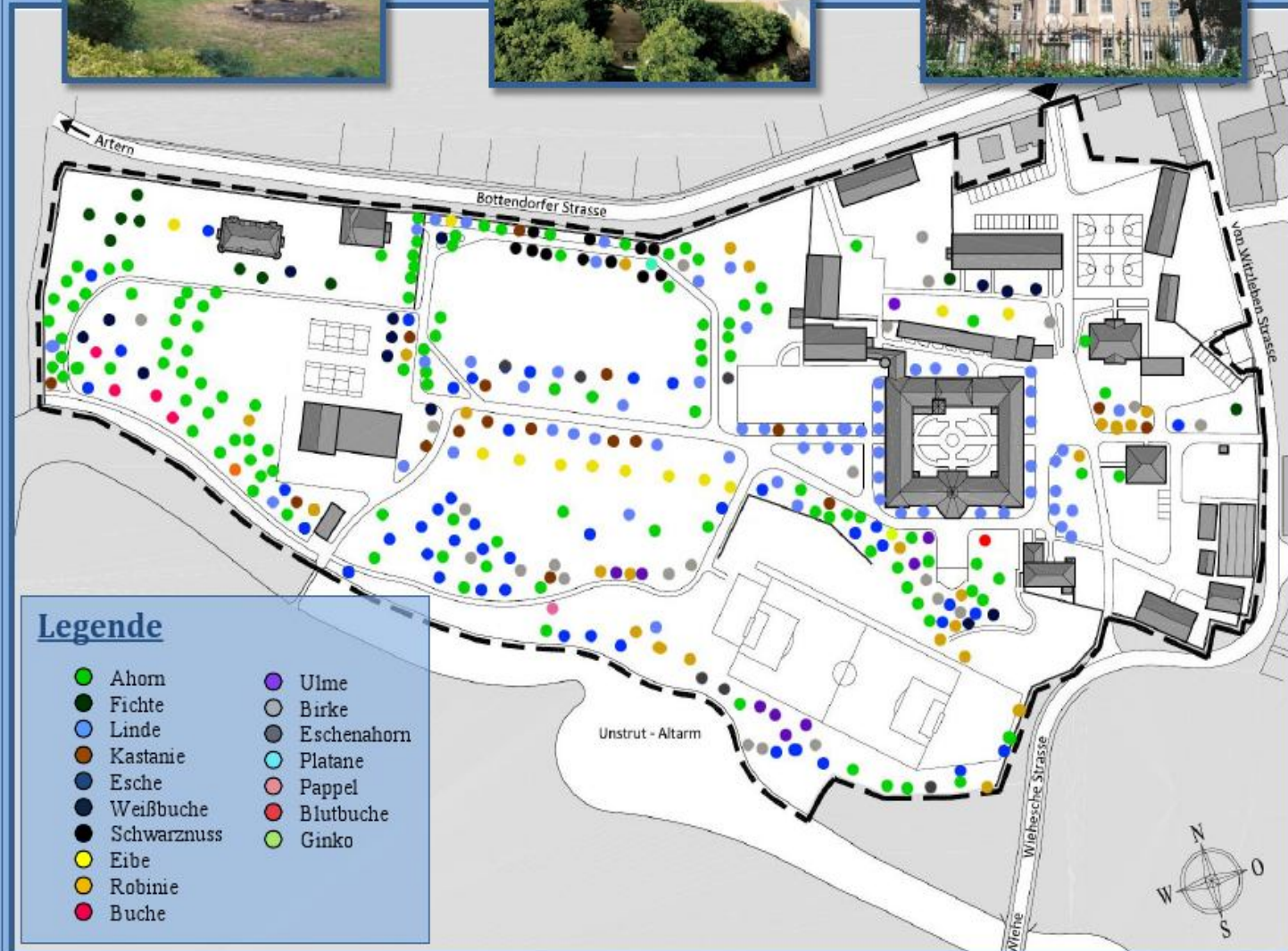
Grüne Schule

Unser 8 Hektar großes Schulgelände stellt eine grüne Oase im Stadtbild Roßlebens dar. Der Park, der zur Klosterschule gehört, und für Schüler den Aufenthaltsort für Pausen und Freizeit darstellt, beherbergt einen Breitfächerten Artenreichtum an Laub- und Nadelbäumen.

Die am häufigsten anzutreffende Baumart ist der **Ahorn**. Alle typischen Unterarten, wie Berg- und Spitzahorn, sind vertreten. Um das Hauptgebäude stehen in regelmäßigen Abständen **Linden** (sowohl Sommer-, als auch Winterlinden). Eine gepflanzte **Eiben-Reihe** bildet die natürliche Grenze zwischen Parkrunde und der Altarmumgebung der Unstrut. Weitere oft vertretene Baumarten sind **Eschen, Robinien, Eichen** und eine Reihe von **Schwarznüssen** am nördlichen Parkrand. Oft gesehene Arten sind **Weißbuchen, Fichten, Birken, Ulmen** und **Pappeln**. Vereinzelt sind **Buchen, Platanen** und sogar **Eschenahorn** und **Blutbuchen** zu finden.

Eine besondere Position nimmt der **Ginkgo-Baum** ein. Er stellt symbolisch Bezug zur Schulgeschichte her und ist zentral auf dem Schulgelände zu finden.

Die Baum- und Artenvielfalt wird bei den Klosterschülern sehr geschätzt, da diese Bäume den Park der Schule ihr besonders Flair verpassen. Es ist also selbstverständlich, dass die Bäume gepflegt und umsorgt werden.



Legende

- | | |
|--|---|
| ● Ahorn | ● Ulme |
| ● Fichte | ● Birke |
| ● Linde | ● Eschenahorn |
| ● Kastanie | ● Platane |
| ● Esche | ● Pappel |
| ● Weißbuche | ● Blutbuche |
| ● Schwarznuss | ● Ginko |
| ● Eibe | |
| ● Robinie | |
| ● Buche | |

Wie kommt ihr zur Schule?

Um herauszufinden, wie unsere Mitschüler den Weg zur Schule gestalten, wie sie sich verhalten und vor allem, ob sie umweltfreundlich unterwegs sind, starteten wir eine **Umfrage**, an der sich gut 70% unserer Schüler beteiligten.

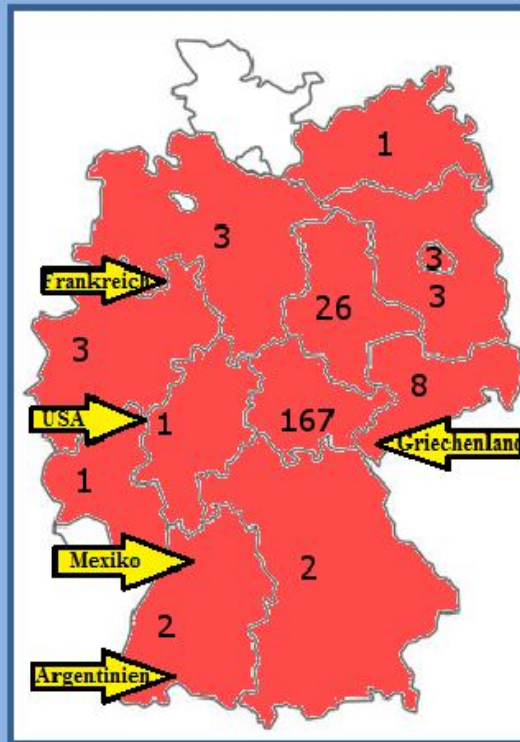
Wir fragten die Teilnehmer zunächst nach Wohnort und heimatlichen Bundesland. Schüler aus **13 Bundesländern und 5 Staaten auf 3 Kontinenten** besuchen unsere Schule, wobei sich natürlich die Frage stellt, wie diese ihren, teilweise recht langen Schulweg bestreiten.

Die **gut 100 Internatsschüler** unserer Schule haben den längsten Heimweg zu bestreiten. Um ihre Heimatorte und -Länder zu erreichen, benutzen sie alle üblichen Verkehrsmittel von **Zügen bis Flugzeugen**. Ein Muss, allerdings aber auch nur einmal im Monat. Den Rest der Zeit verbringen sie bereits in der Schule, und haben so praktisch keinen Schulweg.

Bei den **externen Schülern** ist dies nicht der Fall. Und hier sind die Resultate teilweise erschreckend. Ein Drittel aller befragten kommen mit dem **Auto oder Motorrad** zur Schule, obwohl auf denselben Strecken eine **Buslinie** fährt; die wenigsten benutzen Fahrgemeinschaften. Positiv dagegen fällt das Drittel der Schüler auf, die mit dem **Fahrrad oder zu Fuß** zur Schule kommen. Dies ist und bleibt die umweltfreundlichste und sparsamste Methode.

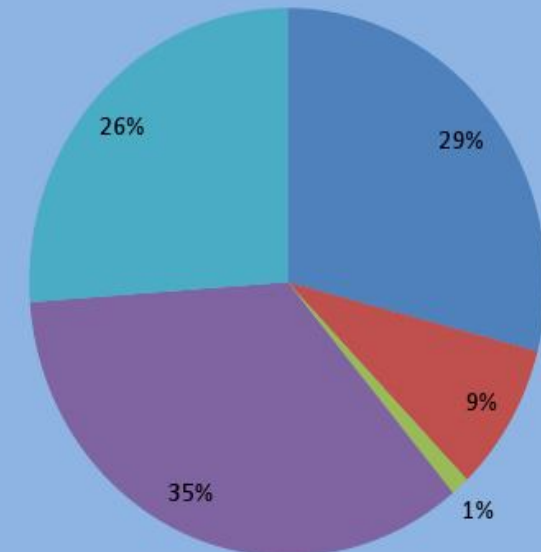
Weiterhin befragten wir die Schüler, ob sie etwas an ihren Weg zur Schule ändern wollen. Immerhin **ein Drittel** äußerte den Wunsch, **demnächst eher Bus oder Fahrrad** zu nutzen.

Bei einer Schule, die derart viele Schüler aus verschiedensten Bundesländern besuchen, ist es sicherlich schwierig, den Schulweg praktikabel und umweltfreundlich zu gestalten.



Durch **Zusammenarbeit der Schüler** und **Mithilfe der Lehrer** könnten sich in diesen Bereich große Erfolge erzielt werden. Die Natur würde es uns danken.

Verkehrsmittel



- Bus
- Bahn
- Motorrad
- Fahrrad oder Fußweg
- Auto

Auch ein Ort des Wohnens

Die Klosterschule ist weit mehr als ein Ort des Lernens. Durch das zugehörige **Internat** leben hier bis zu **110 Schüler** und mehrere Lehrer sowie Erzieher direkt auf dem Campus.

Überall auf dem Gelände befinden sich **Wohnhäuser**, auch in den oberen Etagen des **Hauptgebäudes**, des Kunsthauses sowie in der **Erbadministratur** sind Wohnungen zu finden. In den beiden oberen Stockwerken des Hauptgebäudes befindet sich der Großteil der Internatswohnungen, sowie **Aufenthalts- und Gemeinschaftsräume**. Im Haus „Aqua“ sind die Oberstufenschüler untergebracht. In der **Erbadministratur** befinden sich **zwei Gästezimmer**, die besonderen Gästen vorbehalten sind. Die beiden **Lehrerwohnhäuser** an der Westseite des Geländes werden an Privatpersonen und ehemalige Lehrer vermietet.

Die Klosterschule verfügt über ein **vielseitiges Sportangebot**, dass Internatsschüler jederzeit nutzen können. **Zwei Volleyballfelder, zwei Basketballfelder** sowie ein **Fußballfeld** und **Laufanlagen mit Weitsprunggrube** stehen zur Verfügung.



Auch auf dem Gelände befindet sich eine eigene **Turnhalle** sowie ein **Ruderclub**, der jedoch als eigenständiger Verein tätig ist.

Weitere Freizeitangebote stehen im **Gildenhaus** zur Verfügung. Hier kommen die Schüler nach der Schule zusammen, es gibt eine **Cafeteria**, die von Schülern betrieben wird, sowie einen großen **Aufenthaltsraum**, in denen der Großteil der **außerschulischen Gilden** stattfinden. So finden hier zum Beispiel wöchentlich Kurse in **Modellbau, Spanisch** oder **englischem Theater** statt.

Für die Versorgung der Schüler ist die **Mensa** bestens ausgestattet. Hier nehmen Schüler und Lehrer alle Mahlzeiten ein. Auch externe Schüler können hier das **Angebot des Mittagessens** nutzen.

Überall auf dem Campus verteilt befinden sich Zonen, die Schüler aufsuchen, um zu entspannen. Viele dieser Plätze sind von den Schülern selbst gewählt und werden entsprechend genutzt. Beispiele für oft genutzte Bereiche sind die **Umgebung des Altars** sowie der **Steintisch** im Klosterpark.

Nachhaltigkeit und Zukunftsvisionen

- ⦿ Nutzung als Nachschlagewerk für jüngere Schüler und interessierte Ehemalige
- ⦿ Gesammelte Informationen als Referenzwerk für Seminarfacharbeiten
- ⦿ Kommerzielle Nutzung über Schülerfirmenvertrieb

Zukunftsplan: Aufarbeiten und Einbringen nicht genutzter Informationen, Einbringen neuer Elemente und Nachbearbeitung des Layouts